

AUGARTEN

Friedliche Besetzung in illustrer Umgebung

25. August 2009, 17:40

Bild 1 von 14

> >>



Der Augartenspitz soll einem neuen Konzerthaus für die Wiener Sängerknaben weichen. Bereits Anfang Juli hatten Aktivisten den Platz mit einem Zeltlager in unmittelbarer Nähe zum Österreichischen Filmarchiv besetzt, um Probebohrungen für das umstrittene Sängerknaben-Projekt zu verhindern. Das Lager wurde nach einigen Tagen durch einen Einsatz der Polizei-Einheit Wega geräumt. Seit Sonntagabend ist der Augarten-Spitz wieder besetzt. Wir haben uns das Demonstrantenleben des Josefinischen Erlustigungskomitees einmal angeschaut.

[weiter >](#)

posten

Posting 1 bis 25 von 44

> >>

1 2

▶ **rowa** → 28.08.2009 17:53 [1] [permalink](#) [antworten](#) [bewerten](#) [melden](#)

Der Augartenspitz muss öffentlich bleiben!

Ist doch paradox, man vernichtet uriges Grünland am Augartenspitz und will anstelle mit Gewalt einen hässliche Bauklotz hinstellen und nahe dem Zentrum verfallen wegen Bauspekulation die Sofiensäle.

Am besten: lesen, sehen und hören
<http://augartenspitz.wordpress.com>

▶ **rowa** → 28.08.2009 17:45 [permalink](#) [antworten](#) [bewerten](#) [melden](#)

Der Augartenspitz muss öffentlich bleiben!

Ist doch paradox, man vernichtet uriges Grünland und will anstelle mit Gewalt einen hässliche Bauklotz hinstellen und nahe dem Zentrum verfallen wegen brutaler Bauspekulation die Sofiensäle.

Am besten lesen, sehen und hören:
<http://augartenspitz.wordpress.com>

▶ **systemfehler1** → 27.08.2009 06:33 [permalink](#) [antworten](#) [bewerten](#) [melden](#)

Kritische Postings haben im Standard

derzeit keine Daseinsberechtigung, geschweige denn ein Recht auf Veröffentlichung.

Feig.

Friedliche Besetzung in illustrer Umgebung [44]

Konzertsaal soll "Dr. Eugen Jesser-Saal" heißen [9]

Der im Mai 2008 verstorbene Namenspatron des Bauwerks war langjähriger Chef des Knabenchors

Promi-Protest-Frühstück am Augartenspitz [56]



Anne Bennent, Robert Menasse, Maria Vassilakou und andere Konzertsaal-Gegner

trafen sich erneut zum Protest gegen die Sängerknaben-Pläne

STREIT UM KONZERTSAAL

Erhard Busek ist neuer Baupate am Augartenspitz [29]



Offener Brief der Augarten-Initiativen an Bürgermeister Häupl: "Führen Sie den Augartenspitz aus der Sackgasse"

Augartenspitz erneut besetzt [32]

Bohrungen nach Bescheid wieder erlaubt - Aktivisten wollen Gespräche - Sängerknaben-Präsident Nettig gegen Polizeiräumung

UMSTRITTENES BAUVORHABEN

Augartenspitz von Polizei geräumt [377]



Bau des Sängerknaben-Konzertsaaus sorgt weiterhin für Aufregung

AUGARTEN-KONZERTSAAL

Aktivisten wollen an Verhandlungstisch zurück [15]

Sprecherin: "Darf aber keine Verarschung werden" - Keine weitere Blockade der Probebohrungen

ANSICHTSSACHE

Prominente Unterstützung für Baugegner im Augarten [101]



Barbara Albert, Hans Hurch, Robert Menasse, Doron Rabinovici u.a. fungieren als Baupatzen

Watschen und Bohrstopp am Augartenspitz [66]

Handgreiflichkeiten im Streit um Saalbau, wasserrechtlicher Bescheid fehlt

Bisherige Bohrungen laut Stadt nicht illegal [18]

Grundwasserspiegel wird nun erreicht - Bescheid soll im August kommen - Filmarchiv-Mitarbeiter in Handgreiflichkeiten verwickelt

AUGARTEN-KONZERTSAAL

Sängerknaben gegen "illegale" Besetzung [8]

Walter Nettig: Aktivisten offenbar daran interessiert, das Image Wiens zu beschädigen

STREIT UM KONZERTSAAL

Aktivisten wollen zweites Hainburg [108]

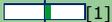


Bürgerinitiativen wollen Augartenspitz beim geplanten Konzertsaal-Baubeginn im Herbst wieder besetzen

:-)

- ▶ **... und lost's eich nix gfoin!** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
28.08.2009 18:58

Vielleicht wars ja nur ein Systemfehler?

- ▶ **JetztOderNie** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
26.08.2009 23:59  [1]

Menasse fand harte Worte<http://wientv.org/2009/08/2... rtenspitz/>

- ▶ **Lord Schaumloeffel** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
27.08.2009 13:24  [3]

lieber herr menasse,

... sie reden mit vor empörung bebender stimme dauernd von wien, dem nettig, dem bürgermeister.

aber hier im augarten ist - ganz stark verkürzt - der bund zuständig.

herr menasse, ich mag ihre essays und ihre romane; und ich les auch gerne interviews mit ihnen. aber das war ein griff in argumentative klo.

- ▶▶ **... und lost's eich nix gfoin!** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
28.08.2009 18:59

Aber:

Der Häupl ist doch ein Wegbereiter der Geschichte, und in Wien hat er wohl doch einiges mitzureden = Oberste Instanz der Baubehörde, z.B. Oder?

- ▶ **da UE** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
26.08.2009 14:50  [2]

HBM Mediator?

Mediation

Ich glaub Herr Bürgermeister Häupl weiss nicht was ein Mediator ist... der sollte in der Sache nicht vorbelastet sein ... aber vielleicht ist für ihn Mediation ein Synonym für Drüberfahren

Bitte auch lesen Herr H.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mediation>

- ▶ **ui!** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
26.08.2009 13:39  [3]

danke der online-redaktion

für diese tolle foto-story.
ganz großartige megaspitzenklasse!

- ▶ **ui!** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
26.08.2009 13:38  [2]

häupl als mediator?

ich habe mal gehört, mediatoren sollen neutral sein... naja, aber UHBM (unserherrbürgermeister) wird das sicher ganz super machen und am ende die richtige entscheidung herbeiführen: nämlich die beibehaltung der grünfläche unter einbindung der bürgerInnen für einen lustvollen ort der stadtkultur.

- ▶ **GRohnePunkte** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
26.08.2009 12:12  [9]

Das ist eine Gstättn!

Ich denke dass sich dort die Bewohner der beiden Nachbarhäuser (sehr idyllische Häuser!) organisiert haben, mit Freunden und Verwandten und dass sich sonst im 2.Bezirk niemand um diese Gstättn Sorgen macht. Im Ernst: Diese Gstättn war bis vor 1 Jahr menschenleer. Niemand, gar nichts. Eben eine verwilderte Gstättn. Kein Park! Nicht einmal einen Durchgang zum Park gibt es dort. Umzäunt von Mistkübeln und Sondermüll, mit betonierten Flächen und wucherndem Unkraut. Jetzt hat die Gruppe ein paar Bilder und Kulissen hingestellt um zu demonstrieren dass das angeblich a Park ist. Man riecht den Braten ... es stinkt! Klar ist eine Baustelle vor dem Fenster kein Vergnügen, aber andere in Wien haben so etwas auch schon überlebt.Weg mit dieser Gstättn!

- ▶ **da UE** ▶ permalink ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden
26.08.2009 15:10  [2]

es wird hier immer Gebetsmühlenartig in verschiedenen Foren (von ein und der selben Person?) heruntergebetet, dass ja nur die AnrainerInnen sich nicht die freie Sicht auf den schönen Park verstellen lassen wollen... und wenn es so wäre, wäre Ihnen dieses Ansinnen böse zu nehmen? Haben Sie ein Interesse dass Ihnen ein Betonklotz vor Fenster gestellt wird. Und wenn man sich eine Wohnung nahe einer Grün-oase mit freiem AÜblick auf dieselbe mietet/kauft, tut man das nicht genau aus diesem Grund um eben NICHT einen schiachen Betonklotz vor seine Fenster gestellt zu bekommen???

▶▶ **GRohnePunkte** [permalink](#) [antworten](#)
26.08.2009 15:41 [bewerten](#) [melden](#)

Es ist durchaus legitim ...

... dass man eine Baustelle vor seinem Fenster vermeiden will. Es ist auch legitim, dafür Himmel und Hölle in Bewegung zu bringen. Trotzdem sollte man bei der Wahrheit bleiben und nicht so tun als ob wir hier von einem "Park" sprechen würden. Dieses Gebiet war nie ein Park und es wurde dort früher auch noch niemals ein Mensch gesichtet (abgesehen vielleicht von ein paar Unterstandslosen die in den dort abgestellten Autowracks schliefen). Hätten sich die Anrainer um dieses Gebiet schon vor 20 Jahren gekümmert, hätten sie einen Ort der Begegnung, ein Kulturzentrum oder sonstwas aus der Gstättn geschaffen, man würde ihnen den Protest vielleicht abkaufen. So aber ist der angebliche "Park" nur ein Vorwand dafür um zu Hause Ruhe zu haben.

▶▶▶ **cannery row** [permalink](#) [antworten](#)
03.09.2009 13:07 [bewerten](#) [melden](#)

doch, es war ein park..

vielleicht wissen sie ja nicht, aber noch vor 9 jahren standen dort riesige kastanienbäume, die fast so hoch waren wie die gegenüberliegenden häuser.
eines tages wurden sie völlig überraschend gefällt.
nachfragen bei verschiedenen stellen (gartenamt, bezirk..) ergaben total divergierende begründungen.
es war einfach wegbereitung für die umwidmung des geländes, auf das ja immer schon irgendwelche hanseln gierig geschickt haben.
der platz wurde also mit völliger absicht in den zustand versetzt, in dem er sich jetzt befindet.

▶▶▶▶ **GRohnePunkte** [permalink](#) [antworten](#)
04.09.2009 15:58 [bewerten](#) [melden](#)

Nein, keinesfalls

Das war immer eine unzugängliche Gstättn. Das jetzt mit Parolen verschandelte schwarze Gittertor ist erst seit dem Einzug des Filmarchivs geöffnet worden damit die mit ihrem PKW in den Hof zufahren können. Aber seit dem Einzug des Filmarchivs lagerten dort auf und neben der großen Betonfläche PKW Wracks, Altölfässer und sonstige Schandsachen. Bevor es das Filmarchiv dort gab waren diese Gebäude seit 1955 der Feuchtigkeit und dem Verfall preisgegeben und war dieses nämliche Tor 24*365 immer versperrt gewesen.

▶▶▶▶ **da UE** [permalink](#) [antworten](#)
26.08.2009 16:35 [bewerten](#) [melden](#)

ja und wie schauts JETZT aus???

▶▶▶▶ **GRohnePunkte** [permalink](#) [antworten](#)
26.08.2009 17:53 [bewerten](#) [melden](#)

wenn sie mich direkt fragen ...

... muss ich darauf antworten. Wie schaut's jetzt aus? Antwort: Kitschig, mit Gartenzwerge und ein paar übrig gebliebenen Dekorationen vom Weihnachtsmarkt kann man auch aus einer Gstättn keinen Park machen. Die angeblichen Aktionen sind ja nur eine Augenauswischerei. Sobald diese (was ich bezweifle) Erfolg haben werden, zieht ihr Euch wieder in Eure angrenzenden Wohnungen zurück und lässt die Gstättn eine Gstättn sein. Man würde ja sogar protestieren wenn dort statt dem Konzertsaal ein Kindergarten hin käme. Hier wird polemisiert um Anliegen einer kleinen anwohnenden Minderheit als "öffentliches Interesse" darzustellen. Meine Alternative: Machen wir da 6 Fussballkäfige und eine Open Air Disco für das Integrationshaus. Protest dann zu Ende?

▶▶ **ui!** [permalink](#) [antworten](#)
26.08.2009 15:03 [bewerten](#) [melden](#)

gstättn?

richtig muss es heißen: barockgarten.
und dass der park von dieser seite her nicht zugänglich ist, ist arg, da

geb ich ihnen recht. auch gebe ich ihnen recht, dass die mistkübeln dort deplatziert, ja geradezu ein witz sind.
und dass man den platz noch schöner gemacht hat, als er eh schon war, ist doch was schönes. provoziert von pühringer, schüssel, häupl, barthenstein, mailath-pokorny, schmidt, schicker, bundesdenkmalamt und co.

▶▶ **GRohnePunkte** 26.08.2009 15:46  [2] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#) [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

und warum erst jetzt ...

... und nicht schon vor 15 oder 25 Jahren? Damals hat jeder Anrainer diese Gstättn verwildern lassen und haben die Anrainer ihre Autowracks und Altöle in diesem angeblichen "Barockgarten" deponiert. Kein Problem, denn es war und ist eine Gstättn, eine Art Mistablageplatz mit stinkendem Wildwuchs, großteils zubetoniert. Das ist nämlich die Wahrheit die medial so gerne verschwiegen wird. Da nützen jetzt auch keine Kulissen und keine Gartenzwerge mehr und auch nicht die plötzlich verschwundenen Autowracks. Vor 20 Jahren hättet ihr das alles schon machen müssen und Euch um das angebliche "Juwel" kümmern!

▶▶ **... und lost's eich nix gfoin!** 26.08.2009 14:19  [3] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#) [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Bürgerliche Lust- und Ziergärtner

haben sich organisiert und machten im Handstreich einen Garten in der Wüste!

Im Ernst: Der Augartenspitz ist schon immer zugänglich, schon immer Teil des Parks (wie die umgebende Mauer ja eindeutig belegen sollte). Auch die Bäume sind nicht eben mal schnell hingepflanzt.

▶▶ **ui!** 26.08.2009 15:04  [2] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#) [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Bürgerliche Lust- und Ziergärtner

innen. so viel zeit muss sein.
;-)

▶▶ **GRohnePunkte** 26.08.2009 14:53  [6] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#) [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Es ist eine Gstättn

Ich frage mich aber, warum diese plötzlich keimenden Naturschützer dieses Gebiet nicht schon vor 30, 20, 10 oder 5 Jahren genutzt hatten? Es stand immer brahc, war von Unkraut und Wildwuchs geprägt, von alten Benzinkanistern, mehreren Autowracks, Altölen, Betonflächen, usw., und es ward dort auch niemals nur ein einziger Mensch gesehen. Das Ganze "Schutzgehabe" ist jetzt sowas von Scheinheilig dass man am liebsten kotzen möchte.

▶▶▶ **... und lost's eich nix gfoin!** 26.08.2009 18:09  [2] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#) [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

Die Bürgerinitiativen sind nicht die Bundesgärten!

Und: Eine brachliegende Fläche ist eine brach liegende Fläche. Eine zubetonierte Fläche ist eine Endstation.

Wildwuchs ist nichts Schlechtes. Das Argument ist soooo fad. Auch wenn ich nicht die Hundstrümmerl und Bierdosen im Stadtpark zusammenklaub, will ich dort trotzdem keine Betonwüste. Muss ich jedes alte Haus pflegen, wenn ich will, dass es nicht abgerissen wird, jede Wiese mähen, die kein Parkplatz werden soll???

▶ **Horst Schlemmer** 26.08.2009 11:21  [3] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#) [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

grundsätzliches

ganz einfach :

wem gehört der augarten, bzw der betroffene teil des augartens?

der dem das areal gehört kann bestimmen was damit passiert.

klingt einfach - und so ist es auch.

p.s. bin quasi im augarten aufgewachsen (weil ich gleich in der nähe gewohnt habe) und würde mich auch darüber freuen, wenn die sängerknaben woanders singen würden, allerdings sind die ja auch schon lange im augarten beheimatet. darum zurück zur frage : wem gehört das areal eigentlich?

▶▶ **cannery row** 26.08.2009 11:43  [1] [▶ permalink](#) [▶ antworten](#) [▶ bewerten](#) [▶ melden](#)

uns. **posten**

Posting 1 bis 25 von 44

[>](#) [»](#)

Die Kommentare von User und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at
2009